

Brandenburg mit gelungenem Start in diesem Jahr

Sogar die Parteien haben im Wahljahr die Mieter „wiederentdeckt“, manche jedenfalls. 2013 hat insoweit vielversprechend begonnen. Auch in unserem Landesverband sind mittlerweile eine ganze Reihe von Aktivitäten und Neuerungen durchgeführt oder vorbereitet worden.

Bereits Mitte Januar hatten sich – nun schon traditionell – die Vorsitzenden aller Mietervereine auf Einladung des Landesvorstandes in Diedersdorf zu ihrer Neujahrstagung zusammengefunden. Diesmal begrüßten sie zudem den DMB-Bundesdirektor Lukas Siebenkotten und den Vorsitzenden des Berliner Mieterbundes, Edwin Massalsky, sowie dessen Hauptgeschäftsführer Reiner Wild.

Für die als Gastgeber fungierende VMNE „Der Teltow“ wies deren Vorsitzender Wolfgang Finsterbusch in seiner Begrüßungsrede die Berliner Kollegen mit feiner Ironie darauf hin, dass „der Teltow“ als Land-



Foto: Sascha Weicht

Lukas Siebenkotten (links), Dr. Rainer Radloff (2. v. l.) und Wolfgang Finsterbusch (rechts) ehrten Dietrich Pirwaß und Dr. Axel Dost (nicht im Bild)

strich historisch durchaus weit in das Berliner Stadtgebiet hineinreiche und die Berliner Mieterfreunde auch insoweit gern gesehene Nachbarn und Partner unserer Arbeit seien. Landesvorsitzender Dr. Rainer Radloff und DMB-Direktor Siebenkotten wiesen auf die vielfältigen bevorstehenden Aufga-

ben für den Mieterbund hin. Das damals bereits absehbar erfolgreiche Gesetzesvorhaben der Bundesregierung sei eine Mietrechtsverschlechterung und werde wohl zukünftig erneut die Gerichte beschäftigen.

Andererseits gäbe es eben erkennbare Bewegung in Mietrecht und Wohnungspolitik. Wahljahre bringen ja regelmäßig die Positionen von Regierung und Opposition deutlicher zum Vorschein. Der Deutsche Mietertag werde im Mai die Forderungen der Mieter klar und deutlich artikulieren, war sich Dr. Radloff sicher.

Die Teilnehmer besprachen die Ergebnisse einer jährlich erhobenen Studie zur Leistungsfähigkeit aller brandenburgischen Mietervereine und die Vorhaben 2013. Im Mittelpunkt eines ausführlichen Workshops zum Markenleitbild des DMB standen Qualitätskriterien wie die Erreichbarkeit der Vereine über die verschiedenen Medien, die noch teils unterschiedlichen Leistungsangebote und die mindestens ebenso unterschiedlichen Erwartungen der Mitglieder.

SEPA kommt – und nun?

Zum 1. Februar 2014 kommt SEPA – der Einheitliche Euro-Zahlungsverkehrsraum, auf Englisch Single Euro Payments Area (SEPA). Als Kunden der Sparkassen und Banken haben wir bereits erfahren, es ändere sich nichts oder jedenfalls nur wenig. IBAN und BIC anstelle von Kontonummer und Bankleitzahl – davon haben alle schon etwas gehört, ernstgenommen im Zweifel bisher nicht. Für Mietervereine ist die Sache nicht ganz so einfach, denn das Lastschriftverfahren, mit dem viele Vereine die Mitgliedsbeiträge ihrer Mitglieder einziehen, wird neu geordnet.

Nicht nur die technischen Verfahren ändern sich, was unter anderem neue oder wenigstens

aktualisierte Verwaltungssoftware nötig macht – aus den bisherigen Einzugsermächtigungen werden Lastschriftmandate. Viele, aber nicht alle von den Mitgliedern bereits erteilten Einzugsermächtigungen bleiben zunächst gültig.

Für Vereinsmitglieder wichtig ist, dass sich ihr Mieterverein noch vor dem ersten Beitrags-einzug nach dem neuen Verfahren mit einer ausführlichen Information melden wird. Zukünftig werden zum Beispiel der Einzugstermin und der einzuziehende Betrag vorab exakt benannt werden. Zu empfehlen ist grundsätzlich, die eigene Bankverbindung zukünftig einschließlich IBAN und BIC griffbereit zu halten. ■

Mieterverein Prenzlau Ordentliche Mitgliederversammlung

Der Vorstand des Mietervereins Prenzlau und Umgebung lädt Sie recht herzlich zur ordentlichen Mitgliederversammlung ein.

Termin: **Sonnabend, 11. Mai 2013**

Zeit: 9.00 Uhr Einlass, 9.30 Uhr Beginn, 12.30 Uhr Ende

Ort: 17291 Prenzlau, Georg-Dreke-Ring 58 a, Bürgerhaus der Interessengemeinschaft Frauen Prenzlau

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung der Versammlung, Wahl der Versammlungsleitung und Beschlussfassung zur Tagesordnung
2. Berichte
 - Geschäftsbericht des Vorstandes
 - Finanzbericht des Schatzmeisters
 - Bericht der Kassenprüfer
3. Anfragen und Diskussionen zu den Berichten
4. Beschlussfassung
 - zu den Berichten
 - Entlastung des Vorstandes
5. Wahlhandlung
 - Erläuterung der Wahlhandlung und Benennung der Kandidaten
 - Wahl der Wahlkommission
 - Wahl der Vorstandsmitglieder
 - Wahl der Rechnungsprüfer/Kassenprüfer
6. Schlusswort des neugewählten Vorsitzenden

Hans-Jürgen Völtz, Vorsitzender



Müllgebühren mit Waage, aber ohne Mindestmenge

■ Nun ist dieses Problem rechtlich auf gesunde Füße gestellt worden. Bei der WOBAG in Schwedt wurde bislang der Müll über eine Wiegeeinrichtung erfasst. Bei dieser Art der Erfassung sollte jede Mieteinheit nur nach Gewicht abgerechnet werden, der Grundgedanke ist nicht falsch. Aber es wurde für jeden Mieter auch zusätzlich eine Pauschale von sieben Litern berechnet, ob eine Schüttung erfolgte oder nicht. Gegen diese Art der Erfassung hat unser Mitglied Herr Meyer (Name geändert) in Zusammen-

arbeit mit dem Mieterverein Schwedt Klage beim Amtsgericht Schwedt eingereicht und den Prozess gewonnen. Das Gericht hat die Mindestmenge als nicht gesetzeskonforme Handlung eingestuft, da diese Verhaltensweise nicht mit Paragraph 556a Absatz 2 BGB vereinbar ist. Dieses Urteil ist rechtskräftig und eine Berufung wurde nicht zugelassen (AG Schwedt/Oder – 3C 20/12). Bei weiterem Informationsbedarf kann der Vorstand des Mietervereins Schwedt Auskunft geben. **Wolfgang Olerich**

Mieterverein VIADRINA Frankfurt (Oder) Mitgliederversammlung

am **18. Mai 2013** im Rathaus, Raum 215 Heilbronn,
Marktplatz 1, 15230 Frankfurt (Oder)
Beginn: 10.00 Uhr bis max. 12.00 Uhr

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung, Wahl des Versammlungsleiters
2. Beschluss zur Geschäfts- und Tagesordnung
3. Berichte von Vorstand, Schatzmeister und Revisionskommission
4. Diskussion und Beschlüsse zu den Berichten
5. Entlastung Vorstand und Revision
6. Bericht zu den neuen Mietspiegeln in Frankfurt und Eberswalde
7. Übersicht zu den gerichtlichen Auseinandersetzungen und den Tendenzen in der Mietrechtsprechung
8. Sonstiges, Fragen der Mitglieder

Sepp Träthner, Vorsitzender

Mieterberatung in Blankenfelde-Mahlow

Am Montag, 25. März, ging es los

■ Seit Ende März führt der DMB Zossen und Umgebung eine Sprechstunde im Vereinshaus Mahlow durch. Erstmals am Montag, den 25. März, und anschließend an jedem Montag in ungeraden Kalenderwochen bietet der Deutsche Mieterbund Zossen eine Sprechstunde in Blankenfelde-Mahlow an. Sie findet jeweils von 16.30 bis 18.00 Uhr im Vereinshaus, Heinrich-Heine-Straße 3–5, in 15831 Mahlow statt. „Blankenfelde-Mahlow ist seit einiger Zeit die einwohnerstärkste Gemeinde im Landkreis Teltow-Fläming. Viele Menschen sind zugezogen, und ein großer Teil davon wohnt zur Miete. Der Bedarf für eine Sprechstunde ist groß“, begründet Arnulf Triller, stellvertretender Vorsitzender des DMB Zos-

sen, diesen Schritt. „Beraten dürfen wir – nach dem Rechtsdienstleistungsgesetz – nur unsere Mitglieder. Beratung, Mitglied werden und Aufnahme in die DMB Rechtsschutz-Versicherung sind aber vor Ort in der Sprechstunde schnell machbar“, so Triller.

Beratung gibt es rund um den Wohnungsmietvertrag, zu Betriebskosten, Wohnungsmängeln und Mietminderung, Mieterhöhungen, Kündigung, Umzug, Modernisierung, Schönheitsreparaturen und allen anderen mietrechtlichen Fragen.

Weitere Informationen zu Mitgliedschaft, Beitrag und Beratungsthemen erhalten Sie beim DMB Zossen und Umgebung, Bahnhofstraße 25, 15806 Zossen, Telefon 0 33 77/30 26 75, www.dmbzossen.de. ■

Neustart im Fläming

■ Seit dem Sommer 2011 hatte der Mieterverein Fläming mit massiven Problemen zu kämpfen, die Führungspositionen waren vakant. Mit Unterstützung des Landesverbandes konnte immerhin die Beratungstätigkeit in Jüterbog und Luckenwalde aufrechterhalten werden. Ohne Vorstand keine Entscheidungen – im Februar 2013 fand nun die notwendige Mitgliederversammlung in Jüterbog statt. Unmittelbar zuvor wurden die neuen Geschäftsräume in Jüterbog in der Zinnaer Straße 17 be-

zogen, nur wenige Meter vom bisherigen Domizil entfernt.

In Anwesenheit des stellvertretenden Landesvorsitzenden Dr. Reinhard Schuster sowie weiterer Vorstandsmitglieder wurde mit Kurt Radke aus Jüterbog als Vorsitzendem, Claus Schulze aus Marzahn als Stellvertreter und Roland Bräutigam aus Luckenwalde ein neuer Vorstand gebildet.

Zukünftig werden wieder Beratungsstunden viermal monatlich dienstags in Jüterbog (Zinnaer Straße 17) und in Luckenwalde (Am Markt 12 A) stattfinden. ■



Der Mieterverein Fläming bezog einen neuen Vereins-sitz im Zentrum von Jüterbog. Neben einer Wohnungsgesellschaft ist auch ein ehemaliger Kanzlerkandidat unter den Nachbarn